

Neue Ausbildungsformen – andere Werdgänge?

**Dipl. Soz.-Wiss. Andrea Kottmann
CHEPS - Center for Higher Education Policy Studies
University of Twente
Tagung „Wagnis Wissenschaft“**

Dortmund, 05.11.2008

Fragestellungen der Studie

- Wie unterscheiden sich die Ausbildungsbedingungen von ehemaligen Kollegiaten und anderen Promovierten?
- Wie unterscheiden sich beruflicher Verbleib und Berufsverläufe von ehemaligen Kollegiaten und anderen Promovierten?
- Nehmen die Ausbildungsbedingungen Einfluss auf den späteren Berufsverlauf?

Daten und Methoden

Schriftliche und Online-Befragung (Juli – November 2005)

- Breites Fächerspektrum
- 4.676 verwertbare Datensätze
 - Davon 2.618 ehemalige Kollegiaten (Rücklauf 30%)
 - 2.058 andere Promovierte (Rücklauf 47%)

Für den Vergleich – Bildung eines speziellen Datensatzes:

- Kollegiaten: nur ehemalige GRK-Vollmitglieder, erfolgreicher Abschluss der Promotion zwischen 1996 und 2000, Begrenzung der Fächerauswahl
- Andere Promovierte: erfolgreicher Abschluss der Promotion zwischen 1996 und 2000, Gewichtung der Daten

Merkmale der Doktorandenausbildung im Vergleich

Traditionelles Modell der Doktorandenausbildung

- Geringe Formalisierung (z. B. Zugang, Dauer, Finanzierung)
- Geringe Strukturierung der Ausbildung (training on the job)
- Meister-Schüler-Verhältnis
- Parallelität von Ausbildungs- und Berufsbildungsphase
- Wenig Orientierung am späteren Arbeitsmarkt

Doktorandenausbildung in DFG-Graduiertenkollegs

- Förderung von besonders qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern
- Graduiertenkollegs: zeitlich befristete Forschungseinrichtungen an Hochschulen
- Formalisierung des Zugangs zur Doktorandenausbildung (Bewerbung, Auswahlverfahren, zeitweilig Altersgrenzen)
- Studienprogramm soll die Ausbildung der Doktoranden ergänzen
- Betreuung durch Teams (interdisziplinär, interinstitutionell, international)

Ergebnisse I: Ausbildungsbedingungen

- Interinstitutionelle Mobilität..... +
- Betreuung..... 0
- Weiterbildung..... +
- Interne Integration..... +
- Externe Integration..... +
- Promotionsnoten..... +
- Promotionsdauer..... +
- Promotionsalter +

Ergebnisse - Ausbildungsbedingungen

„Neue Ausbildungsformen“ – vor allem fachgebietsspezifisch:

Geistes- und Sozialwissenschaften:

Stark veränderte Ausbildungsbedingungen: Zunahme kooperativer Arbeits- und Ausbildungsformen, bessere interne Integration der Promovierenden

Lebenswissenschaften:

Partielle Veränderung der Ausbildungsbedingungen: Stärkung kooperativer Arbeitszusammenhänge, Stärkung der Einbindung in Forschung

Ergebnisse I: Ausbildungsbedingungen

Naturwissenschaften:

Geringe Unterschiede zwischen den Ausbildungsbedingungen ehemaliger Kollegiaten und anderer Promovierter.

Ingenieurwissenschaften:

Zumeist nur geringe Unterschiede zwischen den Ausbildungsbedingungen: ehemalige Kollegiaten bewerten Betreuung in der Promotionsphase häufig negativer.

Zusammenfassung

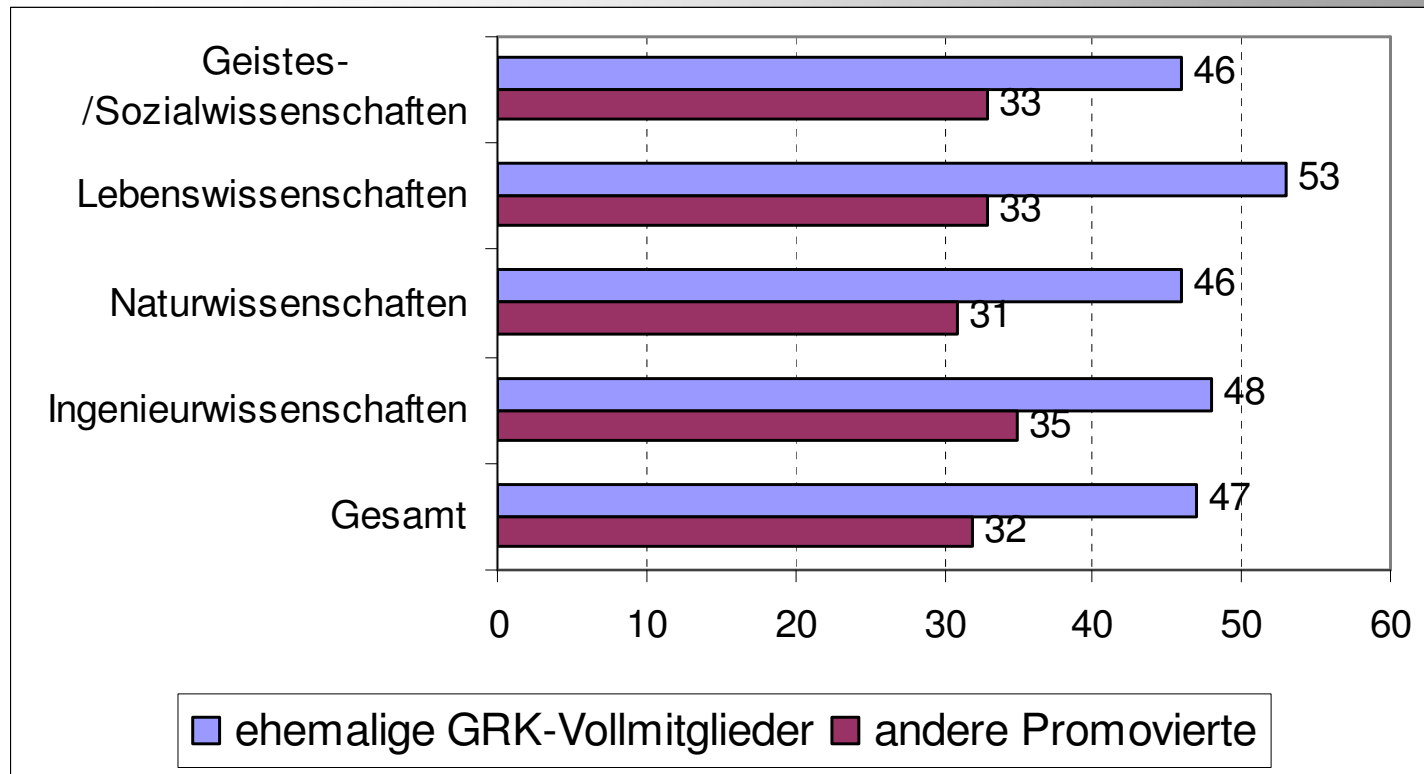
- Mit den Graduiertenkollegs konnte eine Veränderung, zum Teil auch Verbesserung der Ausbildungsbedingungen in der Promotionsphase erreicht werden.
- Die Veränderungen sind fachgebietsspezifisch, in den Geistes- und Sozialwissenschaften und den Lebenswissenschaften zeigen sich die stärksten Unterschiede.
- Graduiertenkollegs: strukturierte Ausbildungsprogramme für Doktoranden?
- Ausbildung in Graduiertenkollegs der 1990er-Jahre: häufig **Hybrid-Formen**, bei denen Elemente der Graduiertenkollegs und der traditionellen Doktorandenausbildung kombiniert werden.



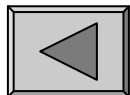
cheps

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Interinstitutionelle Mobilität – Wechsel der Hochschule für die Durchführung der Promotion?



Nach Fachgebiet, Anteile in Prozent, Daten gewichtet

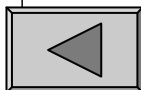
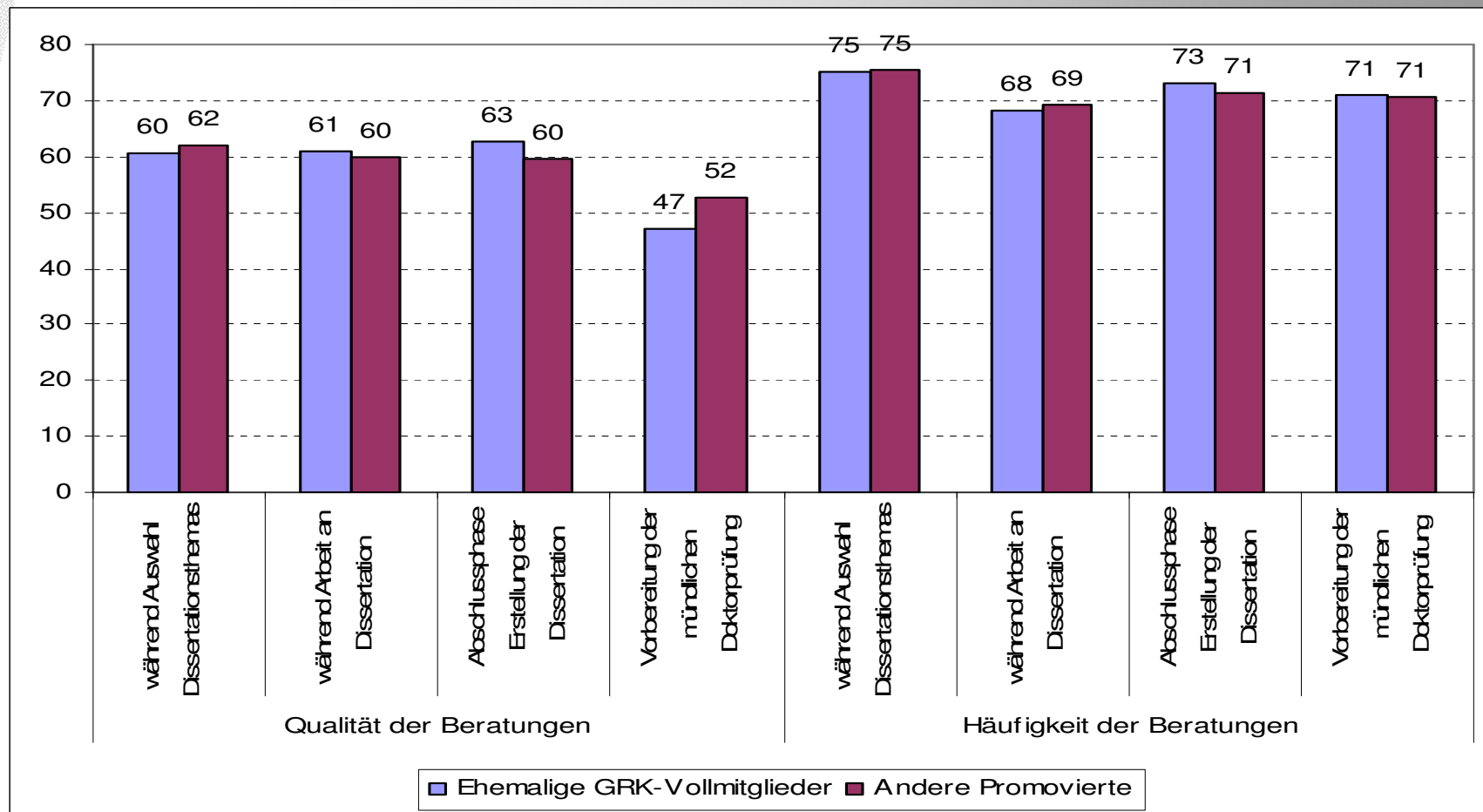


Struktur der Betreuung

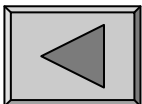
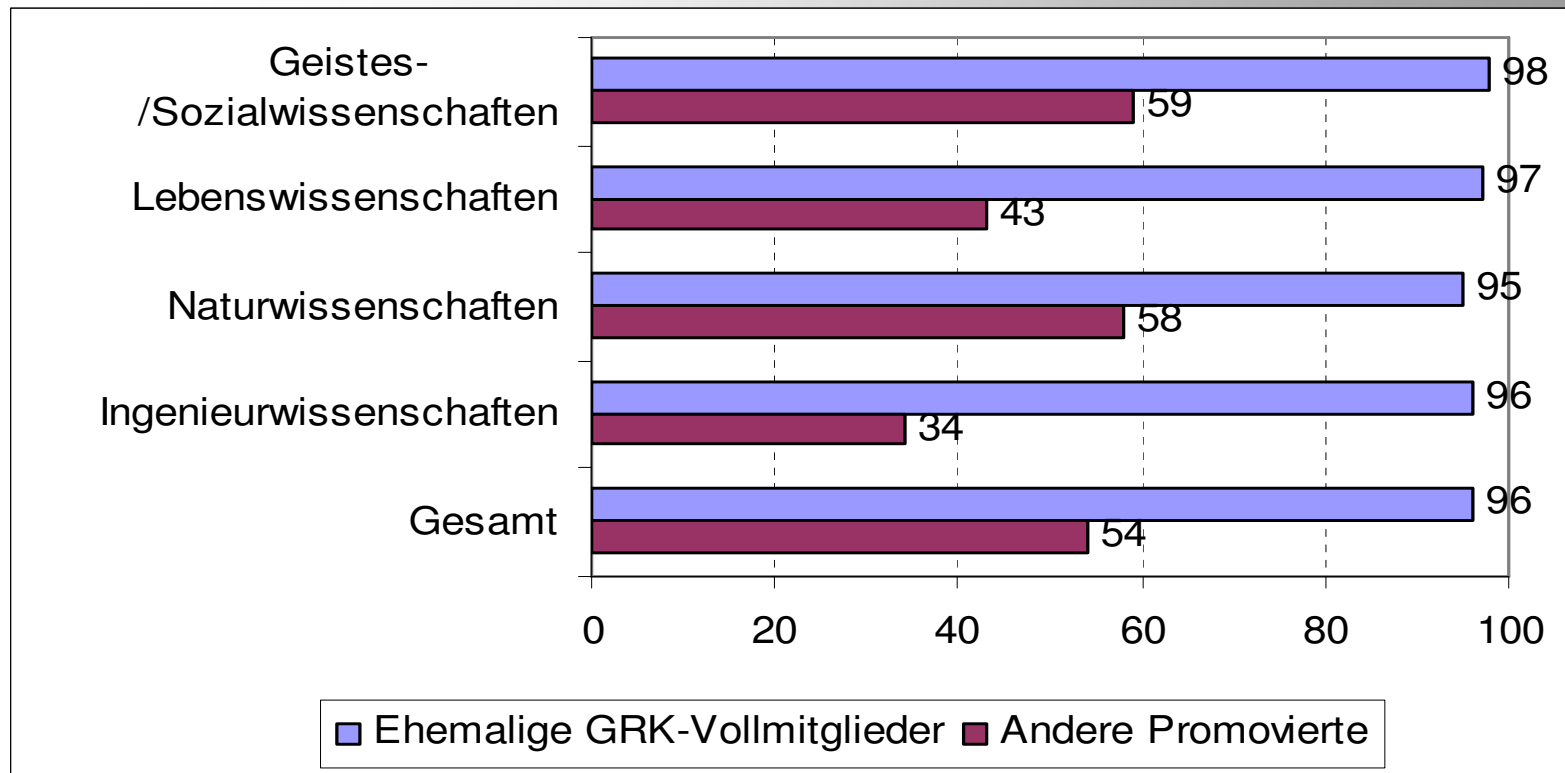
		Ehemalige GRK- Vollmitglieder	Andere Promovierte
Geistes- /Sozialwissenschaften	Zwei oder mehr Betreuer	64	40
	davon:		
	Interdisziplinäres Betreuerteam	50	43
	Interinstitutionelles Betreuerteam	45	37
Lebenswissenschaften	Zwei oder mehr Betreuer	43	42
	davon:		
	Interdisziplinäres Betreuerteam	35	38
	Interinstitutionelles Betreuerteam	8	34
Naturwissenschaften	Zwei oder mehr Betreuer	39	34
	davon:		
	Interdisziplinäres Betreuerteam	33	22
	Interinstitutionelles Betreuerteam	32	33
Ingenieurwissenschaften	Zwei oder mehr Betreuer	40	39
	davon:		
	Interdisziplinäres Betreuerteam	60	43
	Interinstitutionelles Betreuerteam	28	31
Gesamt	Zwei oder mehr Betreuer	47	38
	davon:		
	Interdisziplinäres Betreuerteam	45	36
	Interinstitutionelles Betreuerteam	34	35



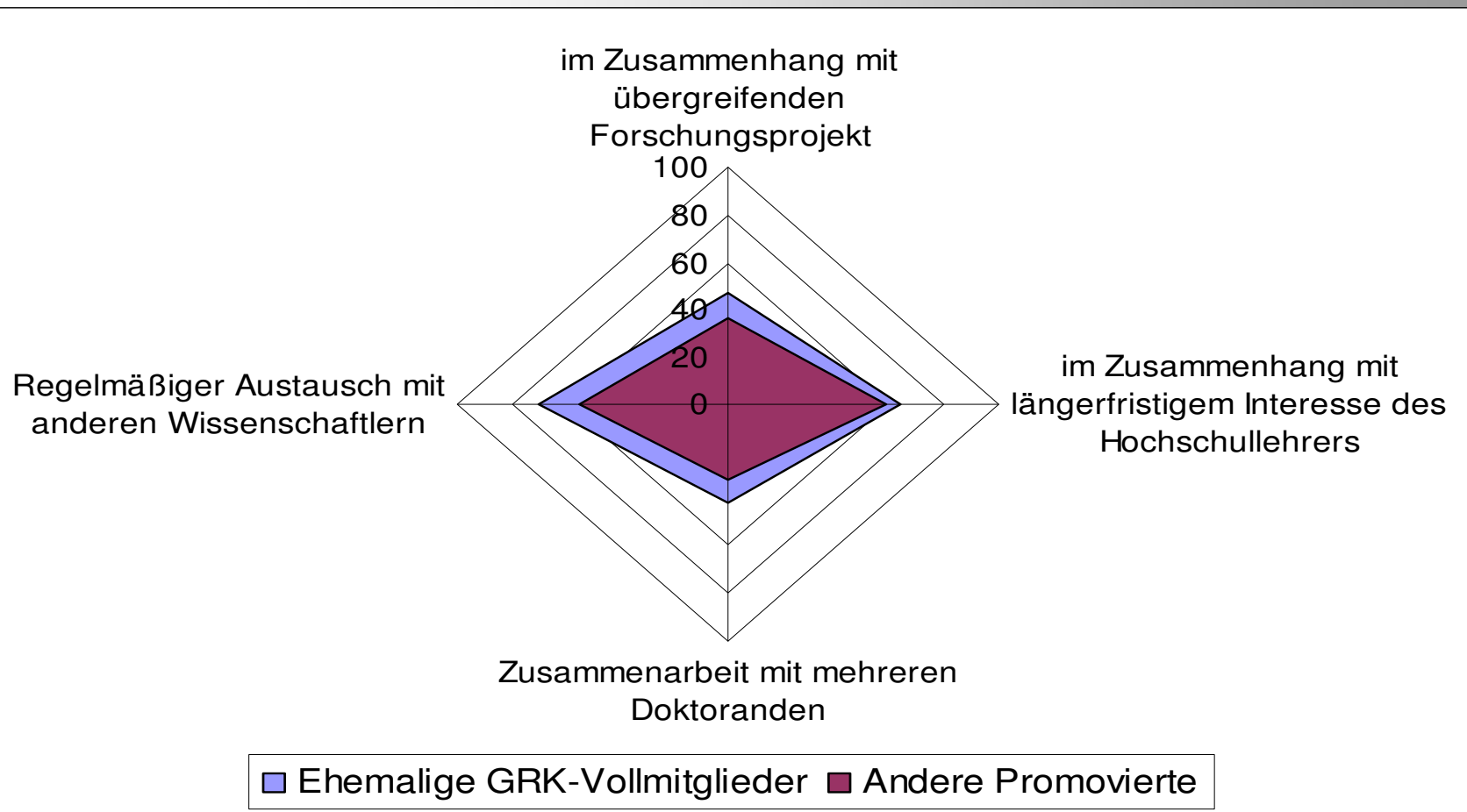
Quantität und Qualität der Betreuung



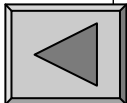
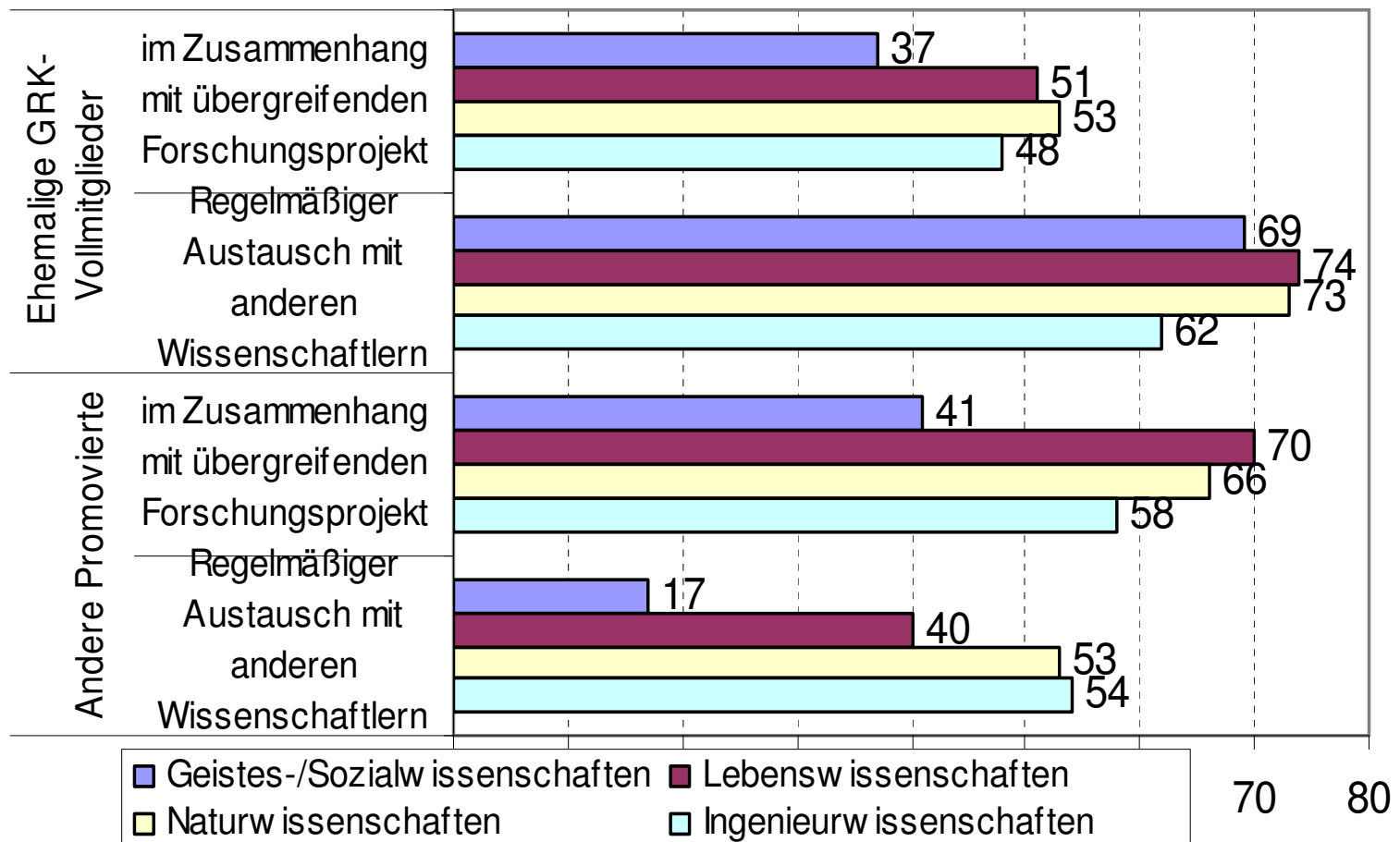
Regelmäßige Teilnahme an organisierter Aus- und Weiterbildung während der Promotionsphase



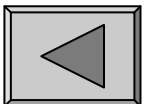
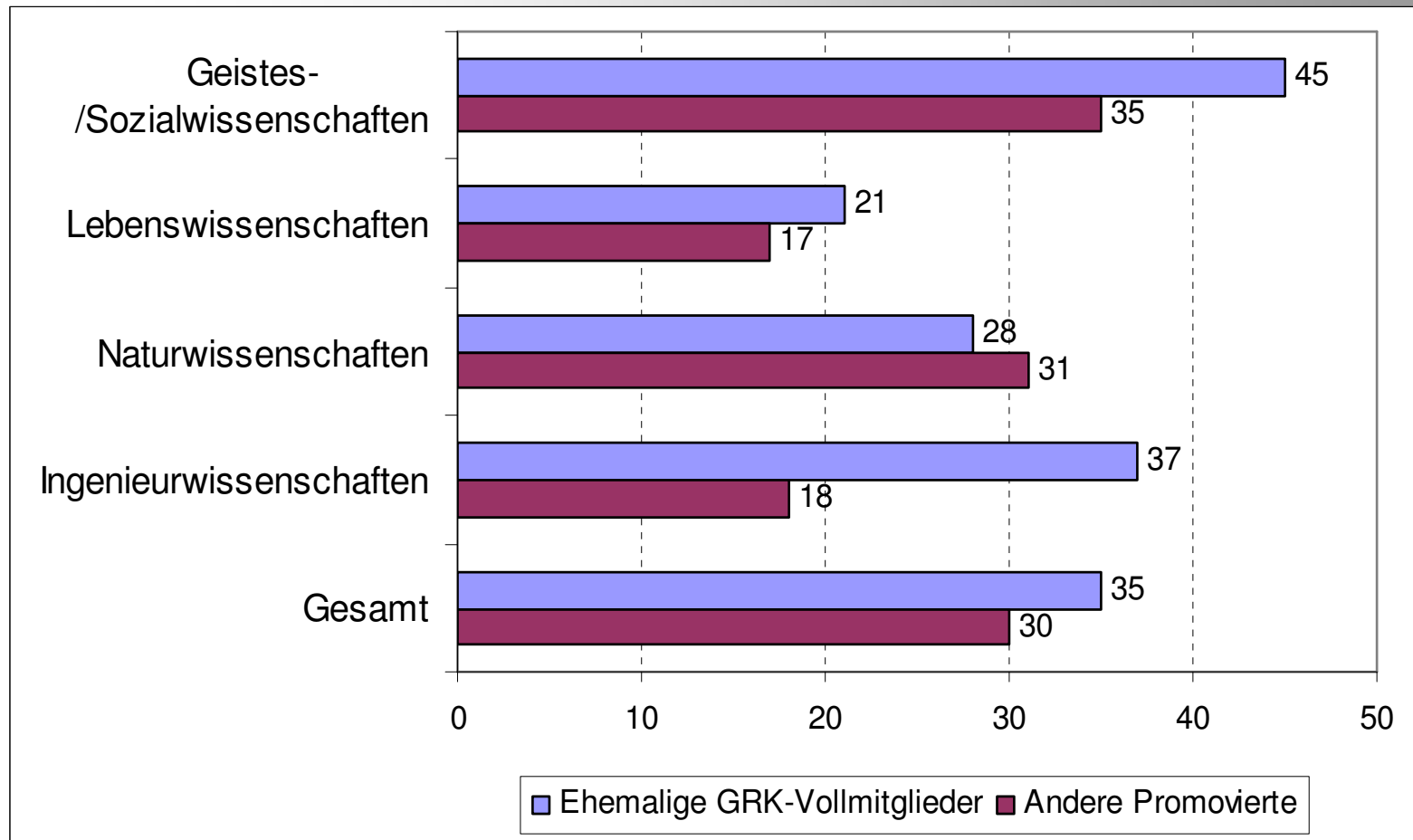
Integration der Promotionsarbeiten



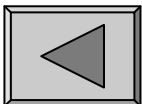
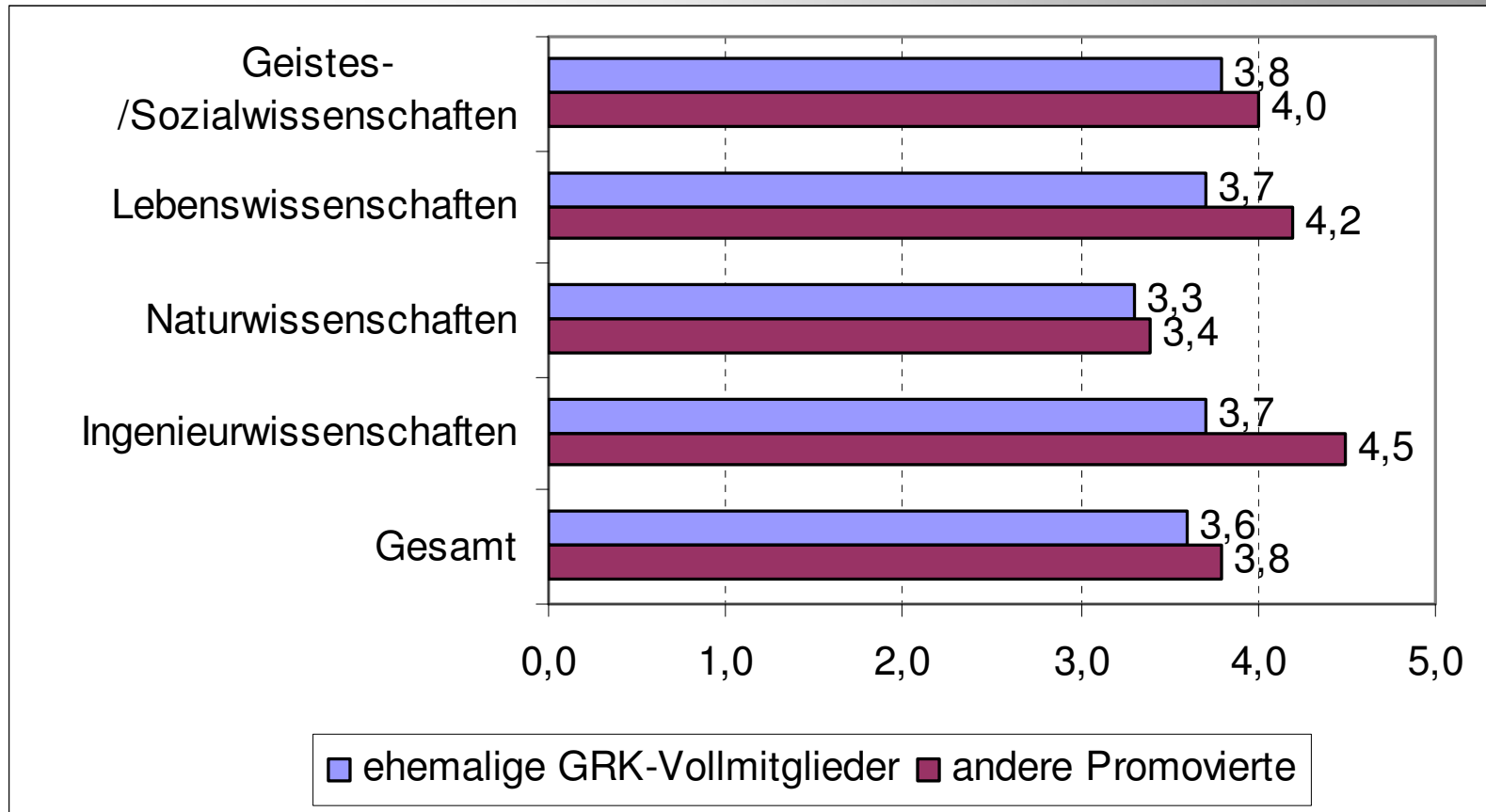
Integration der Promotionsarbeiten



Promotionsnoten



Dauer der Promotion



Alter bei Promotion

